Werk

Titel: Deutscher Text zu L. van Beethovens Messe

Ort: Mainz ; Brüssel ; Antwerpen

Jahr: 1844

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?472885294_0023|log9

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Deutscher Text zu L. van Beethovens Messe. Op. 86.

In Herrn A. Schindler's „Biographie von Ludwig van Beethoven," (Münster 1840 in der Aschendorff'schen Buchhandlung) findet sich pag. 136 folgende auf die genannte Messe bezügliche Stelle.

„Im April 1823 überbrachte ihm (Beethoven) die Gräfin Schaf-„gotsch aus Warmbrunn in Schlesien seine erste Messe mit einem „neuen, von einem dortigen Musikdirektor Herrn Scholz ver-„fassten deutschen Text. Wir sassen eben bei Tische. Beetho-„ven öffnete schnell das Manuscript und durchflog einige Seiten „Als er zum „*Qui tollis*" kam, liefen ihm die Thränen aus den „Augen und er musste aufhören, indem er von dem unbeschreiblich „schönen Texte auf's tiefste gerührt sagte: „„Ja, so habe ich ge-„fühlt, als ich dieses schrieb!"" Er beabsichtigte, jenem trefflichen „Herrn Scholz seine zweite Messe zur Abfassung eines deutschen „Textes zu schicken, als er die Nachricht von seinem Tode er-„hielt." u. s. w.

Herr Schindler hat diesen Text damals in der „Biographie" als nicht dahin gehörig, nicht abdrucken lassen; durch besondere Gefälligkeit des Organisten und Cantor Herrn Jacob in Conradsdorf bei Haynau in Schlesien, ist die Red. in den Besitz desselben gekommen, welche ihn hier mittheilt, weil er zu manchen Gelegenheiten, wo der ursprünglich lateinische Text nicht zulässig ist, vielleicht eine willkommene Gabe sein wird.

Erster Hymnus.

(Kyrie.)

Andachtsvoll ergiesse unsre Seele sich und singe dem Herrn!
Heb', o Herr! dich froh zu ihm empor, der unsern Staub belebt.
Wir nah'n dem Heiligthum:
o Herr! erhör' uns
und erbarme dich unser!
Send' uns deinen heiligen Geist vom Himmel,
and unser Flehen komm zu dir!
Andachtsvoll ergiesse unsre Seele sich,

und singe dem Herrn!
Schwing, o Geist! zu ihm
dich himmelwärts empor,
und stimm' in den Jubel der Engel!
Hier in seinem Heiligthum
singt ihm Preis,
und singt sein Lob!
Betet still im Geiste an!

(Gloria.)

Ewiger! Mächtiger!
Siehe gnädig auf uns nieder!
Preis sei dir!
Frohlockt ihm, ihr Völker, und jauchzet,
Denn seine Güte reicht,
So weit der Himmel ist;
und so weit die Wolken gehn,
preisen seine Werke ihn,
ihn, den Vater oben.
Frohlockt dem Herrn,
und betet vor ihm tief im Staube an:
Herr, mein Fels, meine Burg,
mein Erretter, Gott, mein Schild!
Send' uns deine Wahrheit,
Und dein Licht erfreue Alle,
dass sie uns leite, bringe uns
zu deinem heil'gen Berge hin,
wo du Vater wohnest.
Ach! mit Dunkelheit
ist des Pilgers Pfad tief umschleiert
hier im Nebelthal.
Einsam irret
Bang und einsam irrt er,
ein Fremdling dieser Welt.
Wir blicken sehnend
alle nach der Heimath hin.

(Qui tollis.)

Er trägt mit sanfter Liebe,
mit treuer Vaterhuld
auch den Sünder.

Höret alle voll Erbarmen,
siehet gnädig hoch herab.
Er ist der Bedrängten Hülfe;
keine Klage dringt vergebens
zu ihm hinauf, und umsonst
wird keine Thräne geweinet.
Seine Hülfe, seine Rettung
ist uns nah,
und gross ist seine Barmherzigkeit,
und unser Gebet kommt zu ihm;
denn er sieht gnädig,
sieht barmherzig zu uns nieder,
und verschont uns.

(Quoniam.)

Denn er allein ist mächtig,
ist hoch erhaben, ist unser Gott;
und richtet alle Welt;
preiset unsern Gott!
Preiset, alle Zungen!
Heil seinem Wort!
Auf diesen Felsen lasst uns bauen,
Amen!
Alles trügt hienieden.
Nur seine Wahrheit bleibt;
vereint mit allen Zungen
sein Lob erschalle!
denn er allein ist unsre Zuversicht,
und unser Heil. Amen!

Zweiter Hymnus.

(Credo.)

Heil'ge Ahnung! rufet alle:
es ist ein Gott,
der über Sternen wohnet;
ihm beugen sich alle Knie,
alles huldigt seiner Macht und Herrlichkeit.
In Wolken tief verhüllt,
tönt sein grosser Name
in allen Welten.

Alle Völker, alles, was Odem hat,
preise ihn, sing' laut ihm zu Ehren!
Denn er siehet,
denn er höret
und verschmähet nicht den Staub.
Und voll Erbarmen
ist Gott der Liebe.
Fallet nieder, ihr alle Völker!
neiget euch, neiget euch vor ihm,
und betet im Geiste,
den Allmächtigen, Unerforschlichen,
durch den alle Wesen sind.
Ehret ihn, lobet ihn!
Ihn unsern Herrn!
Die stumme Nacht nennt flammend ihn
im hellen Sternenlichte;
der Donner verkündet
den Namen des Herrn;
ihn zeichnet mild im stillen Thal
die holde Blumenau;
den Mächt'gen, den Ewigen
verheisset das Leben
und die Todtengruft.

(Et incarnatus.)

In Kummernächten,
in Prüfungsstunden,
wenn Gram uns beugt
Und jeder Trost die Seele flieht;
wenn Sorgen des Menschen Herz umziehn,
und jede Hoffnung weicht:
Ewiger! dann nahest du uns Armen,
und streuest uns der Tugend Saamen
in die zerrissnen Herzen;
Siehst erbarmend vom Himmel
nieder in's Thränenthal;
Hörest die Klagen
und stillest den Jammer.
Auch in Leiden sehen wir,
Vater! deine Huld.

(Et resurexit.)

Herr! wie herrlich, wie herrlich
ist dein Name in allen Landen,
bei allen Völkern!
Freut euch des Herrn,
des Herrn, und seid fröhlich!
Denn seine Gnade währet in Ewigkeit.
Posaunen tönt!
ihr Pauken! schallet laut
des Herren Ruhm!
Dein Lob erkling' im Wiederhall!
Alles preise, sing' sein Lob!
Amen!
Geht zu seinen Thoren ein,
ihm, dem Herrn zu danken,
und zu seinem heiligen Berge!
Unerforschlicher!
Dunkel sind deine Wege,
keines Menschen Auge fasset sie.
Unerforschlicher! Unerschaffener!
Wer ergründet dich!
Wer, wer fass't dich!
Vom Aufgang der Sonne
bis zu ihrem Niedergang,
sei gelobt des Herren Name,
hin bis zu allen Zeiten!
Singt ihr Erden!
Glänzt ihr Erden!
des Mächtigen Herrlichkeit
in Ewigkeit!

(Et vitam.)

Denn seine Gnade reichet
so weit der Himmel ist.
Amen!

Dritter Hymnus.

(Sanctus.)

Heilig, heilig
ist der Herr Gott Zebaoth.

(Pleni.)

Himmel und Erde! lobsinge dem Herrn
Ihr, Höhen, kreiset zu seiner Ehre!

(Benedictus.)

(Solo.)

O wie selig
wer Gottes Wege wandelt!
O wie selig!
wer liebend ihm vertraut,
von seinem Gnadenlicht erhellt,
wer ihn zum Freunde hat.
O wie selig, wer glaubevoll
dem Vater ganz vertraut!
Er wandelt im Licht der Wahrheit
und Gottes Friede lohnet ihn.

(Chor.)

Er wandelt im Lichte
Der Wahrheit und Tugend,
und Friede lohnet ihn.

(Solo.)

Wenn Stürme das Leben
drohend erschüttern,
Blickt er himmelan.

(Chor.)

Stürme drohen, Stürme schrecken,
doch sein Glaube wanket nicht.

(Solo.)

O wie selig
wer Gottes Wege wandelt!
O wie selig
wer ganz dem Herrn vertraut!

(Chor.)

O wie selig, wer glaubevoll
dem Herren ganz vertraut.

(Solo.)

Der Erde schon entwunden
auf Flügeln der Andacht,

schwingt sich sein Geist
zum Vater himmelwärts.

(Chor.)

In stiller Ruhe fliehet
sein Leben an der Weisheit Hand,
der Erd entwunden.
Auf Flügeln der Andacht
Schwingt er sich gen Himmel
zum Vater.

(Solo.)

Des Lebens Stürme
schrecken ihn nicht.

(Chor.)

Stürme drohen, Stürme toben,
Doch Stürme schrecken ihn nicht.

(Tutti.)

O wie selig!
Wer auf den Herrn bauet.
o wie selig,
wer ihm ganz vertraut!

(Chor.)

Wer der Erde Tand vergisst
und seinem Gott vertraut.

(Tutti.)

Der Liebe Urquell.

(Osanna.)

Lobt ihr Höhn und alle Lande ihn
den Herrn im hohen Jubelton!

(Agnus.)

Lieber Vater!
Wie ist unser Leben
tief umnachtet!
Die Wege sind dunkel,
Verhüllt ist dein heilig Antlitz uns.
Reiche gnädig
in dieser Nächte Grauen,

reich uns deine Vaterhand
und erbarme dich unser!
Und unser Rufen komm zu dir!
Send uns, Vater!
deinen heiligen Geist!
gib uns deinen Frieden!

(Dona nobis.)

Friede, komm, o Friede!
Holde Himmelsgabe, o komme!
Hör' das Flehen, o Herr!
Deiner Erdenvölker,
und erbarme dich unser.
Holder Friede, komm hernieder,
komm, o Himmelsgabe, o komm!
Unser Lied ertönet dir!
Gib uns, Herr, den Frieden!
und dein Antlitz leuchte uns!
Denn deine Kraft und Macht und Stärke belebt das All.
Gib uns deinen Frieden,
und dein Geist komm',
komm' über uns!
Vater gib uns deinen Frieden!

Andachtsvoll in deinem Heiligthum
dring unser Rufen zu dir!
O Vater, gib uns Frieden!